



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 06.01.2023 floatend Uhr | Martin Kürble

Drei Könige

Sie kommen daher aus dem Morgenland... so sagt es zumindest einer der Klassiker. Und sie ziehen in diesen Tagen wieder durch die Straßen der Stadtteile. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die im Königsgewand der Heiligen 3 Könige als Sternsinger Segen bringen und Spenden sammeln. Nicht selten werden sie dabei ausgelacht. Manchmal sogar richtig aggressiv angepöbelt. "Macht euch vom Acker, mit eurem Verein will ich nichts zu tun haben." Der Kirche gegenüber soll jeder seine eigene Meinung haben. Das ist für mich völlig okay. Aber Kinder und Jugendliche, die sich für Gleichaltrige in den ärmsten Gegenden der Welt einsetzen und unzähligen Familien und älteren Menschen bei uns das Herz wärmen, wenn sie den Segen bringen, diese Kinder und Jugendlichen zu beschimpfen ist komplett und absolut daneben. Tatsächlich verdienen sie Respekt, denn ohne ihre Hilfe würden in vielen Ländern Schulen, Kitas und Heime für Kinder nicht gebaut. Gäbe es in vielen Gebieten keine Essensausgaben, keine Treffpunkte für Teenager, in denen sie vor Zuhältern und Drogendealern sicher sind. Es gäbe in vielen Regionen keine medizinische Versorgung für Neugeborene und keine Förderchancen für Mädchen und Jungen mit einem Handicap. In Krisen- und Kriegsgebieten würden schlicht Nahrung und Kleidung für Kinder und Jugendliche fehlen.

Das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" setzt sich weltweit für Kinderrechte und für Kinderwohl ein. Und jedes Mädchen und jede Junge, der in diesen Tagen als Sternsinger durch die Straßen unserer Städte zieht, hilft mit, dass Kinder auf der ganzen Welt die Chance auf eine sichere Zukunft haben. Meinen Respekt für diesen Einsatz haben sie definitiv.

Martin Kürble, Düsseldorf